



Richtlinien für Einreichungen

Einreichung von Artikeln

Artikel können in deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden. Sie werden zunächst von der Redaktion auf ihre Eignung für eine Veröffentlichung in „Wirtschaft und Gesellschaft“ (WUG) geprüft. Einreichungen werden in weiterer Folge von zwei im betreffenden sozial- oder wirtschaftswissenschaftlichen Gebiet ausgewiesenen Fachleuten begutachtet.

Bei der Erstellung von Gutachten werden weder die Identität der Einreichenden noch der Gutachter:innen bekanntgegeben (double blind), gegebenenfalls von Redaktionsmitgliedern durchgeführte Gutachten erfolgen im „single blind“-Modus.

Begutachungskriterien sind u.a.:

- interessante und originäre Fragestellung;
- klare und verständliche Ausarbeitung;
- wissenschaftliche Standards (insbes. bei der Forschungsmethode);
- Berücksichtigung des aktuellen Standes der Wissenschaft;
- ggf. geeignete ökonomische Methode.

Formale Kriterien für Einreichungen bei „Wirtschaft und Gesellschaft“ sind im Abschnitt „Formalvorgaben“ angeführt. Einreichungen erfolgen ausschließlich über das Internetportal <https://journals.akwien.at/wug>.

Begutachtungsprozess

Zwei Gutachter:innen pro Einreichung werden gebeten, eine Stellungnahme zum Beitrag zu verfassen und einige Kriterien anhand eines Fragebogens (siehe letzter Abschnitt dieses Dokuments) zu beurteilen. Die Empfehlung der Gutachter:innen kann auf „Beitrag annehmen“, „Beitrag überarbeiten“ oder „Beitrag ablehnen“ lauten. Im Zweifelsfall kann es auch zu mehrfachen Begutachtungsrunden kommen. Alle Beiträge werden nach Annahme noch einem weiteren Lektorat und Korrektorat unterzogen.

Formalvorgaben

Umfang und Bestandteile von Einreichungen

Einreichungen bei „Wirtschaft und Gesellschaft“ werden als Word- oder Open-Office-Dateien entgegengenommen. Artikel haben inklusive Fußnoten, Literaturverzeichnis und Anhang eine Länge von ca. 16-32 Druckseiten. Das entspricht ca. 44-88.000 Zeichen einschließlich Leerzeichen. Sollte die Publikation umfangreicher Daten oder Methoden notwendig sein, kann eine ergänzende Publikation in der Working Paper Reihe „Materialien zu Wirtschaft und Gesellschaft“ (MWUG) erfolgen.

Einreichungen benötigen eine Zusammenfassung (Abstract) des Beitrags von rund 100-150 Wörtern, drei bis fünf Schlüsselbegriffe (Keywords) sowie zumindest einen passenden [JEL-Code](#). Bei akzeptierten Beiträgen sind die Kontaktinformationen aller Autor:innen anzugeben.

Gendergerechte Sprache

Die Zeitschrift „Wirtschaft und Gesellschaft“ legt Wert auf eine gendergerechte Sprache, wobei in deutschsprachigen Artikeln standardmäßig die Schreibweise mit Doppelpunkt („Autor:innen“) verwendet wird.

Abbildungen und Tabellen

Abbildungen werden aufgrund der Printausgabe von WUG ausschließlich in Grautönen angenommen. Pixelbasierte Grafiken (JPEGs, GIFs und PNGs) sollten eine hohe Punktdichte von mindestens 320dpi aufweisen, EPS-Grafiken, sowie SVGs können besser verarbeitet werden (ggf. bitte beim Redaktionssekretariat rückfragen). Zusätzlich sollten die Daten für Abbildungen soweit möglich als Excel-Datei bereitgestellt und im Einreichungsportal hochgeladen werden.

Die Beschriftung von Abbildungen und Tabellen beginnt mit: „Abbildung X:“ bzw. „Tabelle X:“ und endet mit einer informativen Überschrift. Die Quellenangabe wird unter Abbildungen und Tabellen platziert.

Anmerkungen

Anmerkungen erfolgen durch hochgestellte Nummern im Textteil und in Fußnoten.¹ Fußnotenzeichen, die sich auf den vorhergehenden Satz beziehen, sind nach den Interpunktionszeichen zu setzen.² Bezieht sich die Fußnote tatsächlich nur auf ein Wort, so sollte das Fußnotenzeichen direkt nach dem Wort³ gesetzt werden.

Hervorhebungen

Worte oder Passagen, die im Text hervorgehoben werden sollen, werden durch *Kursivschrift* dargestellt (nicht fett, nicht unterstrichen).

Links zu Websites (URLs) können unterstrichen werden, sollten aber insbesondere bei längeren URLs im Sinne der Übersichtlichkeit im Text vermieden werden, z.B. <https://journals.akwien.at/wug/>

¹ Hier folgt eine nähere Erläuterung.

² Eine Ausnahme bilden Fußnoten, die sich tatsächlich nur auf das letzte Wort vor der Interpunktion beziehen.

³ Nähere Erläuterung des spezifischen Wortes.

Textformatierung

- Leerzeilen zwischen Absätzen.
- Kapitel mit arabischen Ziffern nummerieren: 1., 1.1, 1.1.1 usf.
- Ganze Zahlen von 0–12 werden ausgeschreiben, Ausnahme bei %, z.B. 1 %.
- Daten werden im Format TT.MM.JJJJ geschrieben.
- Als Gedankenstrich sowie anstelle des Wortes „bis“ bei Zeitperioden, z.B. 1967–2020, sowie bei Seitenangaben, z.B. 3–5, kommt der Halbgeviertstrich ohne Leerzeichen zwischen den Ziffern (*Unicode U-2013, – – –*). In Word wird das Zeichen automatisch erzeugt, wenn man nach dem auf den Bindestrich folgenden Wort ein Leerzeichen setzt (alternativ mit Ziffernblock *strg-num - oder alt 0150*).
- Zwischen einer Zahl und dem Prozent- bzw. Promillezeichen steht ein Leerzeichen.

Englischsprachige Artikel

- British English (-ize rather than -ise, spellings as per the Oxford English Dictionary)
- Sentence-style capitalization. Example: *Wealth of two nations: The US racial wealth gap, 1860–2020*.
- Double quotation marks (“Example”)
- The serial (“Oxford”) comma should only be used where necessary to avoid confusion.
- Use the en rule (dash, –) without spaces for ranges and with a space on either side for parenthetical remarks. Use the hyphen (-) in compound words. Do not use the em rule (—).
- Currency: currency symbols should precede the numerals. There should be no space between the symbol and the numeral, e.g. £20, €30, ¥40.
- A comma is used to separate thousands (“thousands separator”) and a full stop to denote a decimal (“decimal point”) – the opposite is the case in other European languages. Example: “Unmarried female householders of any age had a median wealth of \$36,600. That was 73.0 % of their unmarried male counterparts’ median wealth [...]”
- For all other matters, please refer to the New Oxford Style Manual.

Zitierungen

Die vorliegenden Zitierregeln sind in der Literaturverwaltungssoftware Citavi als „DER Harvard-Stil“ umgesetzt und können direkt verwendet werden.

Quellenangabe im Text

Die Zitierung im Text basiert auf der Harvard-Methode „(Autor:innen Jahr)“ und unterscheidet nicht zwischen Erst- und Folgezitat. Die Angabe der Seitenzahl ist optional und grenzt den relevanten Seitenbereich exakt ab. Angaben mit f. (folgende) bzw. ff. (fortfolgende) sind zu vermeiden. Zwei Autor:innen bzw. Herausgeber:innen werden mit „und“ (in engl. Beiträgen mit „and“) verknüpft, bei mehr als zwei wird die erste Person genannt und die restlichen Autor:innen mit „et al.“ abgekürzt.

Werden die Autor:innen nicht namentlich im Text genannt, wird die Quelle im Stil „(Autor:innen Jahr)“ angegeben. Bei expliziter Nennung der Autor:innen im Fließtext erfolgt die Quellenangabe nur im Stil „Autor:innen (Jahr)“.

Anzahl der Autor:innen	(Autor:innen Jahr)	Autor:innen (Jahr)
1	(Piketty 2014)	Piketty (2014)
2	(Weber und Zulehner 2010, 360)	Weber und Zulehner (2010, 360)
3 oder mehr	(Ferschli et al. 2017, 14–16)	Ferschli et al. (2017, 14–16)

Quellenangabe im Literaturverzeichnis

Verfügbare eindeutige Verweise wie ISBN oder DOI können am Ende angefügt werden. Die optionale Angabe einer URL verlangt zudem einen Verweis auf das letzte Abrufdatum.

Monografie

Cagé, Julia (2020). The Price of Democracy. How Money Shapes Politics and What to Do About it. Cambridge, MA, Harvard University Press. ISBN 978-0-674-98728-9.

Die Auflage wird erst ab der zweiten explizit genannt:

Piketty, Thomas (2014). Das Kapital im 21. Jahrhundert. 3. Aufl. München, C.H. Beck.

Bei mehreren AutorInnen:

Saez, Emmanuel/Zucman, Gabriel (2020). Der Triumph der Ungerechtigkeit. Steuern und Ungleichheit im 21. Jahrhundert. Berlin, Suhrkamp.

Artikel in Zeitschrift

Weber, Andrea/Zulehner, Christine (2010). Female Hires and the Success of Start-up Firms. *American Economic Review* 100 (2), 358–361. <https://doi.org/10.1257/aer.100.2.358>.

Artikel in Sammelband

Piketty, Thomas/Zucman, Gabriel (2015). Wealth and Inheritance in the Long Run. In: Anthony B. Atkinson/François Bourguignon (Hg.). *Handbook of Income Distribution*. Vols. 2A–B. Amsterdam u.a., Elsevier, 1303–1368.

Zeitungsartikel

Schmidt, Marion (2013). Debora Weber-Wulff: Eine unbequeme Frau. *Die Zeit* vom 14.08.2013. Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/2013/34/plagiate-promotionen-weber-wulff> (abgerufen am 15.01.2020).

Website

The World Inequality Lab (2021). World Inequality Database. Online verfügbar unter <https://wid.world/world/> (abgerufen am 22.02.2021).

Working Paper und Berichte

Ferschli, Benjamin/Kapeller, Jakob/Schütz, Bernhard/Wildauer, Rafael (2017). Bestände und Konzentration privater Vermögen in Österreich. Arbeiterkammer Wien. Wien. Materialien zu *Wirtschaft und Gesellschaft* 167. Online verfügbar unter <https://emedien.arbeiterkammer.at/viewer/image/AC13797620/1/> (abgerufen am 22.02.2021).

In englischen Beiträgen lautet der Online-Verweis wie folgt:

Available online at <https://emedien.arbeiterkammer.at/viewer/image/AC13797620/1/> (accessed 2/22/2021).

Hochschulschrift

Heise, Christian (2016). Von Open Access zu Open Science. Zum Wandel digitaler Kulturen der wissenschaftlichen Kommunikation. Dissertation. Lüneburg, Leuphana Universität. Online verfügbar unter <http://opus.uni-lueneburg.de/opus/volltexte/2018/14478> (abgerufen am 09.01.2020).

Kriterienkatalog für Gutachten

Entspricht die Einreichung dem Profil der WUG?

Die sozialwissenschaftliche Quartalszeitschrift „Wirtschaft und Gesellschaft“ (WUG) publiziert Beiträge insbesondere in den Bereichen österreichische und internationale Wirtschaftspolitik, Arbeitsmarktökonomie, Wirtschaftstheorie, Wirtschaftsgeschichte, Soziologie und Politikwissenschaft. Die Zeitschrift veröffentlicht sowohl theoretisch fundierte empirische Arbeiten als auch Theoriebeiträge.

Ja Nein Das kann ich nicht beurteilen Siehe Gutachten

Der Beitrag bearbeitet eine interessante Fragestellung.

Der Beitrag bearbeitet eine originäre Fragestellung.

Die Forschungsfrage ist klar und verständlich formuliert.

In Summe ist der Text klar und verständlich.

Der relevante und aktuelle Stand der Forschung wird im Beitrag ausreichend berücksichtigt.

Probleme und Defizite des aktuellen und relevanten Stands der Forschung werden ausreichend besprochen.

Der Beitrag des Artikels zum Stand der Forschung geht klar und deutlich hervor und wird hinreichend erklärt.

In Summe entspricht der Beitrag wissenschaftlichen Standards.

Die Methode ist zur Beantwortung der Forschungsfrage geeignet.

Die Datengrundlage wird ausreichend besprochen und ist zur Beantwortung der Forschungsfrage geeignet.

Die Sprache und der Stil des Textes entsprechen wissenschaftlichen Standards.